



Gemeindebrief

Februar / März 2019



www.blauer-engel.de/uz14

- energie- und wassersparend hergestellt
- aus 100% Altpapier
- besonders schadstoffarm

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

Frieden ist keine Selbstverständlichkeit, sondern mit aller Kraft zu suchen

Über dem Jahr 2019 steht ein knackiges biblisches Wort. Es ist kurz und bündig und will uns durch das Jahr begleiten. Für mich wirkt es wie die Verlängerung der Weihnachtsbotschaft ins neue Jahr. Wir können das Wort sehr leicht auswendig lernen und in unseren Herzen aufnehmen. Die Jahreslosung steht in den Psalmen:

*Suche Frieden und jage ihm nach.
Psalm 34,15*

Jeder von uns trägt in sich die tiefe Sehnsucht nach Frieden. Wir hoffen, unser Leben in Frieden leben zu können. Das bedeutet nicht nur die Abwesenheit von Streit und Krieg. Dazu gehören auch wirtschaftliche Stabilität, tragende mitmenschliche Beziehungen, sinnerfüllende Tätigkeiten, Anerkennung. Diese und weitere Fak-

toren tragen zu einem inneren Frieden bei. Einem Frieden, den man auch als innere Ruhe in aller hektischen Betriebsamkeit bezeichnen könnte. Einem Frieden, bei dem wir innerlich zu-„frieden“ sind.

Doch wir wissen, wie zerbrechlich Frieden in unserem Leben ist. Er ist flüchtig. Schon eine Kleinigkeit, ein einziges Wort vermag uns aus der Ruhe zu bringen. Vielleicht ist es auch ein unerfüllter Wunsch, der Unzufriedenheit in uns aufkeimen lässt. Wir kennen den Streit in Familien, der Beziehungen zerstören kann. Neid und Missgunst schwächen die Arbeitskraft. Machtgelüste bringen Unfrieden übers Land. Wir könnten die Liste weiter fortsetzen und kämen schwer an ein Ende.

Frieden ist keine Selbstverständlich-

Monatsspruch
FEBRUAR
2019



Ich bin
überzeugt, dass

dieser Zeit Leiden nicht
ins Gewicht fallen gegen-
über **der Herrlichkeit**,
die an uns offenbart
werden soll.

RÖMER 8,18

IMPRESSUM

*Herausgeber: St. Nicolai & St. Trinitatis,
St. Bartholomäi / St. Marien, Lindau und
Steutz. Für den Inhalt sind die Herausgeber
verantwortlich.*

Auflage: 2000

Redaktion:

*Silke Schmidt, Romy Specht, Marco Groebe,
Agnes-Almuth Griesbach, Matthias Krähe*

Kontakt:

gemeindebrief-zerbst@kircheanhalt.de

und über die Gemeindebüros

St. Bartholomäi und St. Trinitatis

Druck:

Gemeindebriefdruckerei.de

Titelbild: *Salome Quos*

Grafiken:

S. 2, 5, www.gemeindebrief.de

Jahreslosung 2019:
*Suche Frieden und
 jage ihm nach.*
Psalm 34,15
Foto: Lotz



keit. Von einem Moment zum anderen kann er vorbei sein und seine Tragfähigkeit verlieren. Gerade deshalb ist der unaufhörliche Aufruf zur Bewahrung des Friedens im wahrsten Sinne des Wortes notwendig.

David fordert deshalb im Psalm 34 Vers 15 auf: „Meide das Böse und tu das Gute, suche Frieden und jage ihm nach.“ Er betet diese Worte auf seiner Flucht vor König Saul, der ihm voller Neid über seine Erfolge nach dem Leben trachtet. Aus der Lebenssituation Davids lernen wir, dass die Suche nach Frieden aus der Verbundenheit mit Gott beginnt. Aus dem Gespräch mit IHM entspringen die aktive Entscheidung für das Gute und die Kraft für die außerordentliche Anstrengung. Gebet als Quelle für den Frieden.

Schließlich ist Frieden nicht einfach da. Er muss mit allen Kräften gesucht werden. Da ist auch viel Geduld gefragt. Und der Frieden will mit allen Fähigkeiten entdeckt und festgehalten werden. Ist er doch kein materielles Gut, das man sich erkaufen könnte. Vielmehr entsteht er im achtsamen Umgang mit sich selbst, dem Nächsten und der Schöpfung.

Was das im Konkreten heißt, lehrt uns unser Friedenskönig Jesus Christus. Am Anfang seiner Bergpredigt ruft ER uns zu: „Selig die Frieden stiften; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.“ Hier gibt ER auch

handfeste Beispiele, wie aus der innigen Verbundenheit mit Gott heraus Frieden gestiftet werden kann, wie damit jedes Mal etwas mehr vom Himmelreich mitten unter uns sichtbar wird: Bei mir angefangen heißt das, mich nicht so wichtig zu nehmen, meine Ansprüche maßvoll zu gestalten, bescheiden und ressourcenorientiert zu leben, damit alle genug haben.

In Bezug auf die Mitmenschen bedeutet es, wertschätzend den Nächsten zu sehen. Ich kann mich selbstlos für ihn einsetzen und mich einmischen, wo er in Not ist oder ungerecht behandelt wird. Und letztlich gilt es, die Schöpfung in ihrer Artenvielfalt und ihrem Reichtum zu respektieren und zu bewahren. Denn auch sie braucht ihren Frieden, um uns nachhaltig zu versorgen.

Ich wünsche Ihnen für Ihre Wege durch das Jahr 2019 und für alle Begegnungen viel Frieden im Herzen,

*Ihr Pfarrer
 Lutz-Michael Sylvester*

Einladung zum Weltgebetstag

Zerbst, 1. März,
17 Uhr, St. Trinitatis

Kommt, alles ist bereit. So lautet der offizielle deutsche Titel des Weltgebetstages 2019. Frauen aus Slowenien haben in diesem Jahr die Gottesdienstordnung verfasst für den Höhepunkt der weltweiten Frauenökumene am Weltgebetstag 2019. Von Samoa bis Chile werden Frauen unterschiedlicher, christlicher Konfessionen die Gottesdienste zum Weltgebetstag vorbereiten und leiten. Gefei-



ert wird weltweit und **in der Zerbster Trinitatiskirche am Freitag, den 1. März 2019:** Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche – alle sind dazu ganz herzlich eingeladen!
Der Gottesdienst zum Weltgebetstag wird unter Leitung von Ivonne Sylvester stattfinden. Am 6. Februar, um 18 Uhr wird dazu ein Vorbereitungstreffen sein.

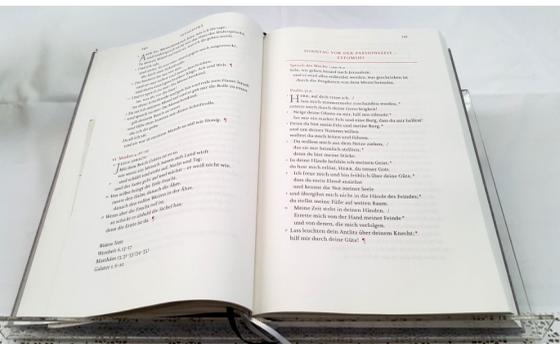
Neue Ordnung - mehr Frauengeschichten

„Es begab sich aber zu der Zeit...“ stellen Sie sich vor, am Heiligen Abend käme dieser Text nicht. Es ist kein Zufall, dass bestimmte Texte anlassbezogen wiederkehren. Der reiche Kornbauer gehört zum Erntedankfest, der Bericht vom leeren Grab zu Ostern. Festgelegt sind Lesungen und Predigttexte für jeden Gottesdienst in der „Perikopenordnung“. In allen evangelischen Kirchen in Deutschland wurde am Ersten Advent eine neue Ordnung dieser Texte und zuge-

höriger Psalmen und Wochenlieder eingeführt. In unseren Gottesdiensten kann man es an dem schönen neuen Textbuch (Lektionar) auf dem Altar sehen. Ziele der Überarbeitung waren die Aufnahme von mehr Texten aus dem Alten Testament und ein höherer Anteil von biblischen Geschichten mit handelnden Frauen. Wie bisher sind jedem Gottesdienst sechs Bibeltexte zugeordnet, die der Reihe nach für die Predigt zu nutzen sind. Im siebten Jahr könnte Ihr Pfarrer also theoretisch die alte Predigt rausholen – um das sicher zu verhindern, sollte eine Kontrolle durch regelmäßige Gottesdienstbesuche erfolgen. Mehr Informationen und auch den Bibeltext für die Predigt am nächsten Sonntag finden Sie unter

www.kirchenjahr-evangelisch.de.

Albrecht Lindemann



Das neue Lektionar auf dem Altar
von St. Bartholomäi.
Foto: S. Schmidt



Regelmäßig treffen sich die Jungbläser. In diesem Jahr bereiten auch sie sich besonders auf das 90-Jährige Jubiläum des Posaunenchores Zerst vor.

Foto: Steffen Bischoff

Jungbläser treffen sich zur großen Probe

Zerst, 9. März
St. Bartholomäi, ab 9.30 Uhr

Die Anfänger im Posaunenchor treffen sich am 9. März zu einer großen gemeinsamen Probe. Insgesamt vier solcher Treffen führen die jungen Musiker zusammen.

Im vergangenen Jahr waren es 50 Teilnehmer. Wir proben gemeinsam,

arbeiten dann auch meist in vier Leistungsgruppen, essen gemeinsam und haben jede Menge Spaß.

In diesem Jahr bereiten wir uns besonders auf das 90-jährige Chorjubiläum des Zerstler Posaunenchores am 15. und 16. Juni vor. In Zerst gibt es im Moment 4 Jungbläsergruppen mit 20 Anfängern.

Steffen Bischoff



Wendet **euer Herz**

wieder dem Herrn zu, und

dient ihm allein.

Monatspruch
MÄRZ
 2019

1. SAMUEL 7,3

für Wärme und Würde...

Unsere Kirchengemeinde führt gemeinsam mit der Deutschen Kleiderstiftung Spangenberg auch in diesem Jahr wieder eine **Kleider- und Schuh-sammlung** durch.

Bitte geben Sie gut erhaltene und saubere Kleidung für jede Jahreszeit, Schuhe, Wäsche, Decken, Bettfedern, aber auch Gürtel, Taschen oder Plüschtiere in der Zeit vom

Montag, 18. bis 22. Februar an folgenden Orten ab:

**Kirche St. Trinitatis,
Eingang Rennstraße
täglich von 8 bis 14 Uhr**

**Pfarramt St. Trinitatis und St. Bartholomäi, Schloßfreiheit 3,
täglich von 8 bis 12 Uhr und
Dienstag und Donnerstag
von 14 bis 16 Uhr.**

Im Mittelpunkt der täglichen Arbeit der Stiftung steht die Versorgung bedürftiger Mitmenschen im In- und Ausland mit guter gebrauchter Kleidung. So werden Kleiderspenden finanzschwachen Mitmenschen und Projektpartnern u. a. in Rumänien, Bulgarien und in Moldawien zur Verfügung gestellt. Ebenso wird zeitnahe Katastrophenhilfe, z. B. bei Hochwasser geleistet.

Darüber hinaus reagieren die Helm-



stedter auf die sich verändernde soziale Situation in Deutschland und bauen einen Verbund von Kleiderkammern und anderen sozialen Einrichtungen auf, die sich mit der Bekleidung von Menschen beschäftigen. Diese erhalten kostenlose Lieferungen, mit denen das örtliche Sortiment verbessert und erweitert wird. Durch den von Spangenberg entwickelten „diakonischen Kreislauf von Spenden“ entsteht ein zeitgemäßes Netzwerk mit dem Ziel, Armut zu lindern und Nächstenliebe zu praktizieren.

Die Stiftung finanziert seine Hilfsleistungen durch Geldspenden sowie von Erträgen seines Geschäftsbetriebes, der Spangenberg Textilien GmbH. Die hauseigene Firma schützt und stützt die Stiftung, verantwortet das operative Geschäft und verkauft die nicht für die eigenen Zwecke benötigte Sammelware unter Einhaltung der ethischen Standards von FairWertung.

Bitte beteiligen Sie sich und unterstützen diese kirchliche Sammlung der Deutschen Kleiderstiftung Spangenberg!

Stets aktuelle Informationen finden Sie im Internet unter www.kleiderstiftung.de.

Rückfragen beantwortet Ihnen gerne das Spangenberg-Team,
Tel. 05351/52354-0



Kriegen Sie das hin? „Mal ehrlich! Sieben Wochen ohne Lügen“

Fast zwei Drittel der Deutschen glauben, auf Fragen wie „Hat es geschmeckt?“ oder „Wie sehe ich aus?“ dürfe man mit einer Lüge antworten. Das ergab eine Umfrage. Gefälligkeitslügen nennt man das, und meist geht es darum, die gute Stimmung zu halten und eine Konfrontation zu vermeiden. Was denken Sie darüber? Gilt das achte Gebot unbedingt? Auch dann, wenn ich anderen mit der Wahrheit vielleicht weh tue oder gar schade? Mit der Fastenaktion „Mal ehrlich! Sieben Wochen ohne Lügen“ widmen wir uns dem Umgang mit der Wahrheit. Nicht unbedingt so wie der Journalist, der einmal – als Experiment – 40 Tage lang schonungslos ehrlich war und dabei seine Kollegen

beleidigte, seine Frau verprellte und seinen besten Freund verriet. Aber auch wir werden öfter mal die Komfortzone verlassen. Wir wollen gemeinsam danach suchen, was die Wahrheit eigentlich ist und wie wir sie erkennen. Wir werden versuchen, uns selbst nicht zu belügen und mit anderen ehrlich zu sein. Wir sollten auch über Wahrhaftigkeit nachdenken. Und darüber, wann man für die Wahrheit streiten muss. In den sieben Wochen bis Ostern können wir vielleicht auch Gottes Wahrheit näherkommen – und dabei auch uns selbst. Machen Sie sich mit uns auf den Weg!

*Arnd Brumme,
Geschäftsführer der Aktion „
7 Wochen Ohne“*

7 WOCHEN OHNE

Mal ehrlich!

SIEBEN WOCHEN OHNE LÜGEN
6. MÄRZ BIS 22. APRIL

Die Fastenaktion
der evangelischen
Kirche 2019

Foto: Verena Bruening

Foto: Verena Bruening

Gottesdienste in Zerbst im **Februar** 2019

| <u>Tag</u> | <u>Uhrzeit</u> | <u>Ort, Gottesdienst</u> |
|------------|---|---|
| 03. | 5. Sonntag vor der Passionszeit Kollekte: Eigene Gemeinde | |
| | 10.00 Uhr | St. Trinitatis Gottesdienst mit Liedern aus unseren Tagen |
| | 10.00 Uhr | St. Bartholomäi Gottesdienst mit Abendmahl |
| 08. | 10.30 Uhr | St. Bartholomäi Schulgottesdienst zum Halbjahresabschluss |
| 10. | 4. Sonntag vor der Passionszeit Kollekte: Stiftung KIBA | |
| | 10.00 Uhr | St. Bartholomäi Gottesdienst |
| 17. | <i>Septuagesimä</i> Kollekte: Hoffnung für Osteuropa | |
| | 10.00 Uhr | St. Trinitatis Gottesdienst mit Taufe |
| 24. | Sexagesimä Kollekte: Eigene Gemeinde | |
| | 10.00 Uhr | St. Bartholomäi Gottesdienst |
| | 10.00 Uhr | St. Marien Gottesdienst mit Abendmahl |
| | 10.00 Uhr | St. Trinitatis Gottesdienst |

Gottesdienste in Zerbst im **März** 2019

| | | |
|------------|---|---|
| 01. | 17.00 Uhr | St. Trinitatis Weltgebetstag nach einer Liturgie gestaltet von Frauen aus Slowenien |
| 03. | Estomihi Kollekte: Eigene Gemeinde | |
| | 10.00 Uhr | St. Bartholomäi Gottesdienst mit Abendmahl |
| | 10.00 Uhr | St. Trinitatis Gottesdienst |
| 10. | Invocavit Kollekte: Deutsche Bibelgesellschaft | |
| | 10.00 Uhr | St. Trinitatis Gottesdienst mit Einführung der Lektoren |
| 17. | Reminiscere <i>Judika</i> Kollekte: Eigene Gemeinde | |
| | 09.00 Uhr | St. Marien Gottesdienst mit Abendmahl |
| | 10.00 Uhr | St. Bartholomäi Gottesdienst mit Abendmahl |
| 24. | Okuli Kollekte: Berliner Missionswerk | |
| | 10.00 Uhr | St. Bartholomäi Gottesdienst mit Abendmahl |
| | 10.00 Uhr | St. Trinitatis Gottesdienst mit Liedern aus unseren Tagen |
| 31. | Lätäre Kollekte: Eigene Gemeinde | |
| | 10.00 Uhr | St. Bartholomäi Gottesdienst |
| | 10.00 Uhr | St. Trinitatis Gottesdienst |

Gottesdienste in Zerbst im April 2019

07.

Judika Kollekte: Eigene Gemeinde

10.00 Uhr St. Bartholomäi Gottesdienst mit Abendmahl
 10.00 Uhr St. Trinitatis Gottesdienst mit Abendmahl

14.

Palmarum Kollekte: Eigene Gemeinde

10.00 Uhr St. Bartholomäi Gottesdienst, Internationale Faschfesttage
 Aufführung einer Kantate von J. F. Fasch mit der
 Zerbster Kantorei

Weitere Gottesdienste sind auf den folgenden Seiten zu finden.

Gemeinden in Zerbst

Gottesdienste im Seniorenheim:

- 22. Februar und 29. März**
 Seniorenzentrum
 „Am Frauentor“, 10 Uhr
- 23. Februar und 30. März**
 Senioreneinrichtung
 „Willy Wegner“, 10 Uhr

Kreise und Veranstaltungen

Für Frauen

- 26. Februar und 26. März**
 Frauenfrühstück, 9.30 Uhr,
 St. Trinitatis
- 7. Februar und 7. März**
 Frauenkreis St. Marien,
 15 Uhr, Siechenstraße 1
- 19. Februar und 19. März**
 Frauenkreis St. Bartholomäi,
 16 Uhr, Schloßfreiheit 3

Für Männer

- 25. Februar und 25. März**
 Männer im Gespräch
 19.30 Uhr, Schloßfreiheit 3
- Männerclub Zerbst trifft sich
 nach Absprache
- 27. Februar und 27. März**
 Männerfrühschoppen
 9.30 Uhr, St. Trinitatis

Anderen Gutes tun

- 25. Februar und 25. März**
 Besuchsdienstkreis
 St. Bartholomäi, 9 Uhr
 Schloßfreiheit 3
- 26. März**
Besuchsdienstkreis Trinitatis
 17 Uhr St. Trinitatis

Musik zum Hören und Mitmachen

Konzerte

- 12. April**
Zerbst, Malerei trifft Musik,
 13.00 Uhr, St. Trinitatis
- 12. April**
Zerbst, Fasch-Festtage: Festkon-
 zert „Il Gardelino“ 20 Uhr,
 St. Trinitatis
- 14. April**
 Zerbst, Fasch-Festtage,
 Festgottesdienst mit Aufführung
 Faschkantate,
 10 Uhr, St. Bartholomäi

Singen:

- 5. Februar und 5. März**
 Volksliedersingen, 9.30 Uhr,
 St. Trinitatis

Café in der Kirche

- 12./19. Febr. und 12./19. März**
 Seniorenfrühstück, 9.30 Uhr,
 St. Trinitatis



Foto: Lotz

Bibel und Gemeinde

12./26. Februar und 12./26. März
Bibelstunde, 14.30 Uhr,
St. Trinitatis

Treffen der Gemeindeglieder

4. Februar und 4. März
St. Bartholomäi, 19 Uhr,
Schloßfreiheit 3

21. Februar und 14. März
St. Trinitatis 19 Uhr,
Schloßfreiheit 3

19. Februar und 26. März
St. Marien, 19.30 Uhr,
Siechenstraße 1

Jütrichau / Wertlau

Gottesdienste:

3. März
Jütrichau, 9 Uhr,

Veranstaltungen:

3. Februar und 25. März
Jütrichau, Frauenkreis,
14 Uhr, Landhaus

Niederlepte / Hohenlepte / Nutha

Gottesdienste:

24. Februar
Hohenlepte, 9 Uhr

31. März
Niederlepte, 9 Uhr

Veranstaltungen:

5. Februar und 5. März
Frauenkreis, 14.30 Uhr, Nutha

Treffen der Gemeindeglieder

27. März
Niederlepte, 19.30 Uhr

Eichholz / Kermen / Leps

Gemeindeglieder

21. Februar
Eichholz, 10 Uhr

Bornum

Gottesdienste:

17. März
9 Uhr, Bornum

Gemeindenachmittage:**27. Februar und 27. März**

15 Uhr, Bornum

Gemeindekirchenrat**27. Februar**

17.00 Uhr

Bonitz / Pulsforde**Gemeindenachmittage:**

zusammen in Bornum

Gemeindekirchenrat:

nach Absprache

Bone / Luso / Mühlsdorf / Mühro**Gemeindenachmittage:****28. Februar und 28. März**

Mühlsdorf, 15 Uhr

Gemeindekirchenrat

nach Absprache

Weinberggemeinde Garitz**Gottesdienst****8. März bis 12. April**Passionsandachten zum Wochen-
schluss

Garitz, 18 Uhr

Gemeindenachmittage**26. Februar und 26. März****Bias / Steckby / Steutz**

15 Uhr, Garitz, Feuerwehr

Gemeindekirchenrat**4. Februar**

18 Uhr, Garitz

Gottesdienste:**24. Februar****Steutz**, 14 Uhr**Steckby**, 15 Uhr**17. März****Steutz**, 10.30 Uhr**Gemeindenachmittage:****20. Februar und 20. März**

15 Uhr, Steutz

Treffen der Gemeindekirchenräte**20. Februar**

Bias, 16.30 Uhr

11. März

18.30 Uhr, Steutz

Chor Steutz**dienstags**

19.30 Uhr, Steutz

Sprechzeiten im Pfarrhaus Steutz**mittwochs**

13-15 Uhr, Steutz

Regelmäßige Kreise und Veranstaltungen (Terminänderungen in den Ferien)**Singkreis:**

montags, 16 Uhr St. Trinitatis

Junge Gemeinde:

mittwochs, 15.30 Uhr, Lutherhaus

Jungbläser:

mittwochs, 15.45 Uhr, Schloßfreiheit 3

Jugendposaunenchor:

mittwochs, 16.15 Uhr, Schloßfreiheit 3

Posaunenchor:

mittwochs, 18.30 Uhr, Schloßfreiheit 3

Konfirmanden:

Klasse 8

montags, 15.45 Uhr, Schloßfreiheit 3

Klasse 7

mittwochs, 15.45 Uhr, St. Trinitatis

Gebetstreff:

mittwochs, 17.45 Uhr, St. Trinitatis

Kantorei:

donnerstags, 19 Uhr, St. Bartholomäi

Gospelchor

freitags, Schloßfreiheit 3, 18 Uhr

Kinderkirche: (nicht in den Ferien)**Klasse 1– 4**

montags, St. Bartholomäi, 15.45 Uhr

montags, St. Trinitatis, 14.30 Uhr

Das Ehrenamt und der Heilige Abend

Waren Sie am Heiligen Abend in der Kirche? Viele Menschen besuchten die Christvespern in den Stadt- und Landgemeinden. Sie hörten die vertrauten Worte der Weihnachtsgeschichte, erlebten geschmückte Kirchen, viel Musik und liebevoll gestaltete Krippenspiele. All das war nur durch großes ehrenamtliches Engagement möglich. Die Zahl der Pfarrer und Kirchenmusiker reicht nicht mehr aus, um überall, wo der Wunsch nach einem Gottesdienst besteht, diesen auch selbst zu gestalten. So wurde in einigen Dörfern die ganze Christvesper ehrenamtlich geleitet. Dabei wurden die großartigen Gaben in unseren Gemeinden sichtbar. Der Bericht aus Steutz und

Steckby schildert eine solche Erfahrung. Es ist für uns Pfarrer natürlich schön, wenn auch unser Dienst als Bereicherung erlebt wird. Das Entscheidende am Gemeindeleben sind aber die Menschen, die miteinander Gemeinschaft leben und gestalten. Deshalb ist es wichtig, dass unsere Kirchen einladend sind und besucht werden. In den kommenden Jahren wird es nicht nur in der Weihnachtszeit immer mehr darauf ankommen, gemeinsam zu planen, einzuladen und zu gestalten.

Ein Herzliches Dankeschön allen, die sich als Akteure oder als Gäste darauf einlassen!

Albrecht Lindemann

Der Heilige Abend in Steutz und Steckby

An einen Gottesdienst in unserer Kirche am Heiligen Abend ohne Pfarrer konnten sich selbst Ältere nicht erinnern. In den Kirchen in Steutz und Steckby wurden aber in diesem Jahr am 24. Dezember in Ermangelung freier Pastorentermine von ehrenamtlichen Gemeindemitgliedern Christvespern gehalten.

So lasen in der Steckbyer Kirche die Gemeindeglieder Marion Finger, Boris Kremla und Rainer Kröning die Weihnachtsgeschichte und einen von Herrn Pfarrer Sylvester verfassten Predigttext. In der Steutzer Kirche wurde die Lesung des Predigttextes und der Weihnachtsgeschichte von Beatrice Enzenberg (ebenfalls Mitglied des Gemeindegliederates) gehalten, unterstützt von Tabea Scherkenbach und Anna Lauche. Umrahmt wurden die Christvespern in beiden Kirchen vom Kirchenchor mit den Sängerinnen aus Bias, Steckby und Steutz unter bewährter Leitung der Chorleiterin Petra



Heilig Abend in Steckby. Foto: B. Bergt

Scherkenbach, die auch an der Orgel begleitete.

Einen großen Dank an alle, die bei der Vorbereitung und Durchführung geholfen haben und unseren Kirchengemeinden diese besinnlichen Stunden zum Heiligen Abend schenkten.

Brigitte Bergt

In unseren Gemeinden sind verstorben:

Gertrud Bergholz,
 Magdeburg/Zerbst
 Heinz-Jürgen Friedrich,
 Zerbst
 Walter Grabow, Bias
 Marianne Markmann,
 Niederlepte
 Lusiana Matan, Zerbst
 Erna Ovschinikov, Zerbst
 Elvira Radons, Zerbst
 Günter Weiß, Zerbst



Foto: Nahler

Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“ Kol 13,13

— Herzlichen Glückwunsch —

**Zur Goldenen
 Hochzeit**

Walter und Monika Specht
 Eichholz

Joachim und Siegrid Wiegelmann
 Zerbst/Jütrichau



„Über alles aber zieht die Liebe an.
 Sie fügt alles zur Vollkommenheit
 zusammen.“ Kol 3,14

Joachim und Siegrid Wiegelmann
 Foto: privat



Pfarrer und Kirchenmusiker im Amt

Am 20. Januar wurden Pfarrer Lutz-Michael Sylvester und Steffen Klimmt als Kirchenmusiker in der St. Trinitatiskirche feierlich in ihren neuen Dienst eingeführt. Gemeindegkirchenrätin Sabine Brauns wirkte bei der Einführung mit und sprach ein Segenswort. Foto: Daniela Apel

Auf Wiedersehen Romy Specht

Schmerzlich müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass eine unserer Büromitarbeiterinnen zu neuen Ufern aufbricht. Ab 1. Februar 2019 ist Romy Specht nicht mehr für das Büro der St. Trinitatisgemeinde und der Parochie zuständig. Sie wechselt ihren Arbeitsplatz und wird künftig bei der Stadt Zerbst tätig sein. Wir wünschen ihr weiterhin alles Gute für ihren Weg.

Am 20. Januar fand in einem Festgottesdienst die offizielle Verabschiedung statt. Romy Specht war seit dem 1. Juni 2012 für uns tätig. Wir werden ihre kreativen Ideen und ihre offene Ausstrahlung vermissen. Gegenwärtig arbeitet der Gemeindegkirchenrat an einer Lösung für das Büro.

Lutz-Michael Sylvester



Danke für deine tolle Arbeit, Romy
Foto: privat

Verabschiedung in die Nacherwerbsphase

Nach vielen Jahren in den Gemeindebüros der Kirchengemeinde St. Nicolai und St. Trinitatis sowie der Parochie St. Bartholomäi und St. Marien-Ankuhn wurde am 1. Advent Doris Düben im Gottesdienst verabschiedet. Unter Pfarrer Michael Blaszczyk war sie als Nachfolgerin von Siegrid Wiegelmann an die Schloßfreiheit gekommen. Hier führte sie die Kassen der Gemeinden St. Bartholomäi, St. Marien, Wertlau und die des Parochialverbandes Niederlepte. Vielen Zerbstern war sie als Leiterin der Verwaltung des Frauentorfriedhofs ein vertraute Ansprechpartnerin. Die Arbeit im Pfarramt ist nicht auf Verwaltungsgeschehen beschränkt. Doris Düben hatte immer auch zwei offene Ohren für die Besucher, von der Taufanmeldung bis zur Beratung in Friedhofsdingen. Darüber hinaus liefen bei ihr viele Fäden bei

der Vorbereitung von Gemeindeveranstaltungen zusammen. Nach dem Weggang von Blaszczyks blieben die Pfarrstellen für mehr als ein Jahr unbesetzt, da wurde die Gemeinsekretärin zur Garantin des Fortgangs der Geschäfte, zur Kommunikationsdreh-scheibe für die Gemeindegemeinderäte der Parochie und die Mitarbeitenden. Unsere Kirchengemeinden danken herzlich für das vielfältige Engagement und wünschen Doris Düben und ihrem Mann ein fröhliches Rentnerleben unter Gottes reichem Segen, Freude an der gemeinsamen Zeit und Kraft für die neuen Wege.

Da Kirchengemeinden statistisch betrachtet für Rentner besonders attraktiv sind, hoffen wir auf zahlreiche Begegnungen, allzeit herzlich willkommen!

Albrecht Lindemann

Guten Morgen, Herr Lemke!

Am 1. Advent verabschiedeten wir Hannes Lemke. Der Rendant und Kirchenarchivar wird zukünftig an der Astrid-Lindgren-Grundschule zu unterrichten. Hannes Lemke kam, als Forscher, brachte die Archivbestände von St. Bartholomäi auf den neuesten Stand. Danach übernahm er die Arbeit von Doris Düben in Krankheitsvertretung. Es wurden fünf Jahre, in denen Hannes Lemke, Ansprechpartner gewesen ist. Und nicht nur das. Er gestaltete das Gemeindeleben aktiv mit, unterbreitete Angebote, Führungen, Literaturkreise. Er war federführend bei der Neuedition des Zerbster Prozessionsspiels. Wir sagen Danke und wünschen Hannes Lemke alles Gute und Gottes Segen auf seinem weiteren Weg.

Silke Schmidt



Alles Gute, Hannes Lemke!
Foto: Silke Schmidt

Glanzlichter: Lindauer Kirche bekommt 2019 die ersten neuen Fenster



Kirche in Lindau
Foto S. Quos

10 Kirchen sind es, die zur Parochie Lindau gehören: 10 Kirchen, und eine immer schöner als die andere. Lindau und Kerchau, Zernitz und Badewitz und Straguth, Deetz, Nedlitz, Reuden, Grimme und Dobritz-und theoretisch gehört die Strinumer Kirche auch noch dazu, doch wurde sie seinerzeit von meinem Vorgänger in weiser Voraussicht, dass noch mehr auf das Lindauer Pfarramt zukäme, der Kommune Strinum- Zernitz übergeben und wird jetzt in vorbildlicher und liebevoller Weise von den Eheleuten Haake

gehegt, gepflegt und mit Leben erfüllt... 10 (oder 11) Kirchen also- und doch ist mir eine die liebste. Ich werde es an dieser Stelle nicht verraten, aber wer mich kennt, weiß es sowieso...

Heute geht es um die Lindauer Kirche: sie ist eine der ältesten und von der Größe her mit Deetz, Straguth und Grimme zu vergleichen. Die Lindauer Kirche hat zwar nicht das schönste Geläut(das hat eindeutig Straguth!), wohl aber eine der schönsten Orgeln. Auch in der Innenausstattung hat sie den anderen Kirchen manches voraus - der Taufstein und die zahlreichen Epitaphe (Gedenkplatten)- zum Teil sehr kunstvoll und reich verziert- sind schon eine Besonderheit, wobei die Sakramentsnische (spätgotisch; Sandstein) neben der Kanzel von 1578 zu den ältesten Inventarien gehört.

Seit 2015 besitzt die Lindauer Kirche auch endlich wieder drei wertvolle Fenster in der Apsis, die- entworfen von Frau Prof. Christine Triebisch/ Halle- durch die Firma Glasmalerei Peters/ Paderborn ausgeführt und eingebaut wurden.

Das Fensterprojekt Lindau gehört zu "Lichtungen", eben jener Glaskunstaktion in einer ganzen Reihe unserer Kirchen (in Zerbst und Umland), die durch Dr. Holger Brülls (obere Denkmalsschutzbehörde Halle) und Pfarrer Albrecht Lindemann überhaupt erst ins Leben gerufen wurden. Das Fensterprojekt soll für unsere Kirche in Lindau fortgeführt werden: zum einen sind die Fenster in einem bedauernden Zustand. zum anderen erfährt so unsere Kirche eine hohe Aufwertung, an der sich hoffentlich auch kommende Generationen noch

freuen dürfen.

Kurz: in einem ersten Bauabschnitt sollen die 9 Fenster im unteren Bereich unserer Kirche erneuert werden: die Kosten dafür belaufen sich auf 26.500,- Euro (ganz genau sind es 26.453,70 Euro). Dazu kommt das Honorar für die Künstlerin (7.740,- Euro) und da auch die 12 großen Fenster im oberen Bereich der Kirche dringend erneuert werden müssen plus die vier Fenster im Chorraum und in der Sakristei, kommen noch einmal Kosten in Höhe von 74.113,20 Euro auf uns zu. Summa summarum also 110.000 Euro für neue Fenster.

Das wird in einem oder zwei Jahren nicht zu schaffen sein, auf mehrere Jahre verteilt aber schon.

Und da unsere Landeskirche sich dankenswerter Weise bereit erklärt hat, das Projekt mit 10.000,- Euro zu fördern, dürften einige Fenster im unteren Bereich unserer Kirche schon in 2019 eingebaut werden.

Natürlich benötigen wir viele private Spenden. Aber solch ein Kirchenfenster ist schon etwas besonderes und vielleicht findet sich ja doch der eine

oder andere, der gern der Lindauer Kirche oder einer anderen, eben SEINER Lieblingskirche!) EIN FENSTER sponsern würde und als Stifter in unserer Kirche an entsprechender Stelle vermerkt und namentlich erwähnt würde.

Jede der 10 (oder 11!) Schönen hat irgend etwas besonders nötig- nur heute ist es eben mal meine Lieblingskirche, die ich Ihnen in besonderer Weise ans Herz legen möchte. Es würde mich sehr freuen- wenn wir sie erhalten könnten- für uns und alle nachfolgenden Generationen.

Die Kirchen(-Gebäude) sind auch ein sichtbare Symbole für das HEILIGE, das wir nicht sehen- aber was doch da ist und wirkt in unseren Städten und Dörfern in unserem unmittelbaren Umfeld. So jedenfalls denke ich.

Ihre Salome Quos

In unseren Gemeinden verstarben:

Ursula Renate Dumke, Loburg
Ursula Brigitte Willnow, Lietzo

*So spricht Gott, der Herr:
Fürchte dich nicht,
denn ich habe dich erlöst;
ich habe dich bei deinem
Namen gerufen;
du bist mein. Jesaja 43,1*



(Foto: Lotz)

Gottesdienste und Veranstaltungen

Gottesdienste im Februar

- 10. Februar,**
Dobritz, 14 Uhr
- 17. Februar,**
Grimme, 9.30 Uhr
Reuden, 14 Uhr

Gottesdienste im März

- 3. März**
Stragut, 10 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag
- 10. März**
Reuden, 14 Uhr
- 17. März**
Grimme, 10 Uhr
Dobritz, 14 Uhr
- 24. März,**
Lindau, 14 Uhr Goldene Konfirmation und Verabschiedung von Frau Voigt / Rendantin

Gottesdienste im April

- 7. April**
Straguth 10 Uhr mit Abendmahl

Kreise und Treffs

Seniorenkreis

- 11. Februar. / 11. März, 14 Uhr**
Lindau, Seniorennachmittag
- 12. Februar. / 12. März, 14 Uhr**
Grimme in der Freiwilligen Feuerwehr
- 25. Februar. / 25. März, 14 Uhr**
Jütrichau, Seniorennachmittag
Seniorenkreis Straguth, donnerstags nach Absprache in der Dorfchonik

Christenlehretreff:

- 2. Februar./ 2. März 10 bis 12 Uhr**
Lindau, im Pfarrhaus

Konfi-Treff

- 16. Februar / 16. März**
Treff im Pfarrhaus Lindau

Chor

- donnerstags, 19 Uhr**
Im Pfarrhaus

JungeFrauenTreff

- 12. Februar, 19.30 Uhr**
Parrhaus



Foto: Lehmann

Herzlichen Glückwunsch zur
Diamantenen Hochzeit :

Heinz und Sigrid Lutze
aus Kuhberge

Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet.
(Römer 12, 12)

Warum dürfen Priester nicht auf die Burg Lindau

An einem kalten und frostklaren Januarabend, der volle Mond beschien die Zinnen der mittelalterlichen Burganlage, bestieg ein junger Mann die östliche Mauer, um sich von seinem anstrengenden Studium der lateinischen und griechischen Sprache ein wenig zu erholen. Zu späterer Stunde hatte ihm sein Freund, ein junger Ritter, noch mehrere Becher des köstlichen heißen Gewürzweines versprochen, das einzige Getränk, was einem an solchem Winterabend einmal wenigstens ordentlich durchwärmen konnte...

Solche Gedanken trieben den jungen Priester (denn das war er und wollte mit seinem Onkel, einem alten Haudegen und Grafen, die heidnischen Slawen von ihrem irren Götzenglauben bekehren) an die frische Luft. Gerade als er sich wieder umwenden und die Steintreppe ins sichere Innere des Burghofes betreten wollte, hörte er ein schleifendes Geräusch. „Wer da?“ klang seine klare Stimme durch die stille Nacht. Statt einer Antwort hörte er ein feines sirren- tja- das war dann auch das letzte, was unser Priester - zumindest in dieser Welt - jemals hören sollte...

Aufständische Slawen, die eben nicht bekehrt werden wollten, hatten sich in mond heller Nacht an die Mauern der Burg angeschlichen. Was an sich ja ein Wahnsinn war, weil so alles, was sich in der Nähe der Burg bewegte, weit weit zu sehen war. Doch die Slawen hatten Glück; kein Wächter stand an seinem Platz, alle hatten sich ins wärmere Innere der Burg zurück gezogen und die nächste Wache stand erst in einer Stunde wieder an Ort und Stelle. Unser unglücklicher junger Priester war der einzige, der etwas davon mitbekam.

Während er also an die Burgzinnen gelehnt, vom Pfeil einer Armbrust

durchbohrt sein Leben aushauchte, tauchte sein junger Freund, der Ritter mit zwei Gewürzweinbechern am Fuß der Steintreppe auf und merkte sofort, das da etwas nicht stimmen konnte- der Priester hatte doch eben noch gerufen? Wieso hockte er jetzt so merkwürdig verkrümmt neben der Steintreppe und gab keinen Ton mehr von sich. Der junge Ritter schlug Alarm, bevor er sich um seinen Freund kümmerte, dem jedoch leider nicht mehr zu helfen war. Die Slawen allerdings bekamen ordentlich Ärger und keiner von denen, die sich aufgemacht hatten, in heller Mondnacht eine Burg zu erobern, kehrte in sein Heimatdorf zurück- die meisten von ihnen wurden im Kampf getötet.

Und wenn ihr dies nicht glaubt, kommt und schaut euch den Grabstein des jungen Priesters an. Ihr findet ihn in einer Kirche unweit einer Burg im Zerbster Land.

Seither galt, dass kein Priester mehr die Zinnen der Burg betreten durfte wegen der Gefahr für Leib und Leben- vor allem nicht in frostklaren, mond hellen Januarnächten...



Schülerzeitung der
Evangelischen Bartholomäischule Zerbst
Ausgabe 2 im Schuljahr 2018/2019



Frau Lucas hat mal etwas Verbotenes getan und mag verrückte Sachen



Wir haben unsere neue Hortnerin für euch interviewt

Das ist unsere neue Horterzieherin Frau Lucas:

Und wir haben sie gleich mal ein paar Dinge gefragt ...

Moritz: Wo wohnen Sie?

Frau Lucas: Ich wohne hier in Zerbst.

Johannes: Sind Sie verheiratet?

Frau Lucas: Ja, bin ich.

Moritz: Was machen Sie in ihrer

Freizeit?

Frau Lucas: Ich habe zwei Golden Retriever, mit denen ich viel in der Natur bin.

Johannes: Treiben Sie Sport?

Frau Lucas: Die Hunde sind mein Sport. Sie müssen viel raus.

Moritz: Was essen Sie am liebsten?

Frau Lucas: Nudeln in verschiedenen Variationen, mit Cherry Tomaten oder Garnelen zum Beispiel.

Johannes: Was ist Ihre Lieblings Eis Sorte?

Frau Lucas: Schoko.

Moritz: Mögen Sie Brettspiele oder lieber Videospiele?

Frau Lucas: Brettspiele, zum Beispiel „Mensch ärgere dich nicht“.

Johannes: Spielen Sie ein Instrument?

Frau Lucas: Ja, früher habe ich für meine Ausbildung als Erzieherin Gitarre spielen gelernt. Ich habe aber lange nicht mehr gespielt.

Moritz: Welche Haustiere haben Sie?

Frau Lucas: 2 Hunde

Johannes: Fahren Sie gerne Karussell?

Frau Lucas: Früher

sehr gerne, aber ich vertrage es leider nicht mehr.

Moritz: Sind Sie gern in der Natur? Gehen Sie gern Wandern?

Frau Lucas: Ja, sehr gern sogar. In der Natur bekomme ich den Kopf frei. Ich liebe das Wasser. Wir fahren mehrmals im Jahr an die Ostsee mit den Hunden.

Johannes: Mögen Sie Abenteuer oder gehen Sie lieber auf Nummer sicher?

Frau Lucas: Ich bin spontan und mache auch gern verrückte Sachen.

Moritz: Haben Sie schon einmal etwas Verbotenes gemacht?

Frau Lucas: Ich habe schon einmal einen Hund von einem fremden Grundstück gerettet. Das ist eigentlich verboten, aber der Hund brauchte Hilfe.

Johannes: Was wollten Sie schon immer machen?

Frau Lucas: Mein Traum wäre es später mal ein Heim für Hunde zu eröffnen. Irgendwo auf einer Insel vielleicht, wo es warm ist. Hunden, die keiner haben möchte ein Zuhause geben.

Danke für das Gespräch :)





Zirkusprojekt

Wir freuen uns auf die Werkstattwoche und haben uns überlegt, was wir in unserem Zirkusprojekt alles machen könnten. Die Ergebnisse stellen wir zum Tag der offenen Tür am 2. März 2019 vor. Seien Sie gespannt auf unsere Zirkusvorstellung und besuchen Sie uns. Wir freuen uns auf viele Gäste.



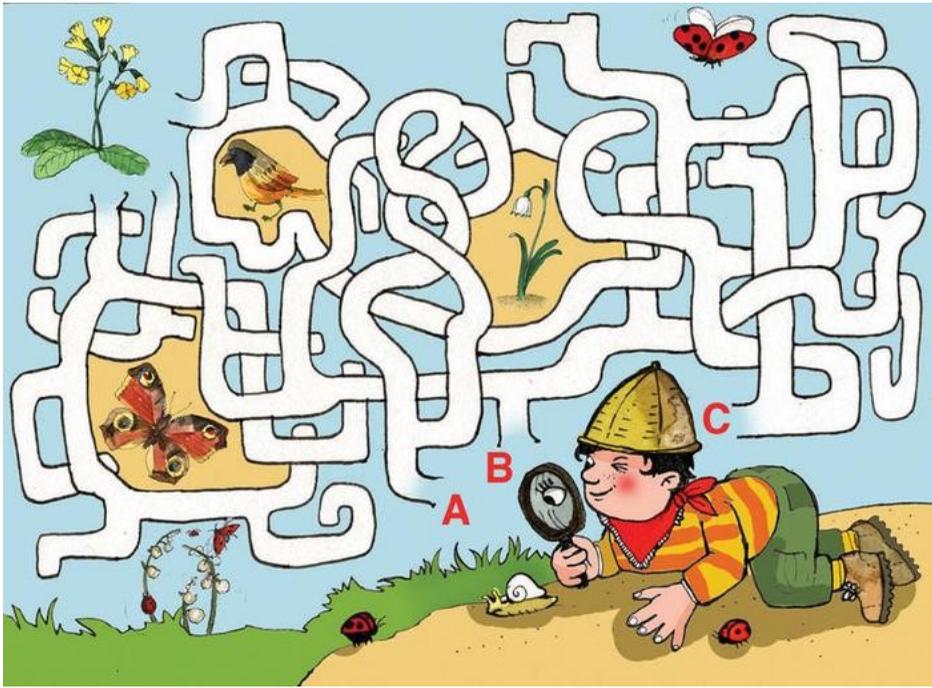
Einladung zum Tag der offenen Tür
mit einer tollen Zirkusvorstellung



2. März, ab 10 Uhr

Im Rahmen der „Zerbster Kulturfesttage“ laden Schule und Hort von 10.00 bis 13.00 Uhr mit Angeboten, Schulführungen, Schulcafé und der Präsentation der Werkstattwoche mit einer Zirkusvorstellung ein.

Euer Johannes und euer Moritz



Wie kommt die Schnecke zu dem Blümchen? Foto: Badel



Termine

8. Februar

Schulgottesdienst zum Ende des 1. Halbjahres

Beginn 10:30 in St. Bartholomäi

11. bis 15. Februar

Winterferien

20. bis 21. Februar

Schulauftnahmegespräche

In der Zeit von 8-17 Uhr, um telefonische Voranmeldung zur Terminvergabe wird gebeten. Schulsekretariat: Frau Zänsdorf 03923-620999

25. Februar. bis März

Werkstattwoche

Mit dem Thema „Zirkus“ erwartet uns eine zauberhafte Werkstattwoche! Proben sind von 12.30-14.00 Uhr

2. März

Tag der offenen Tür

Im Rahmen der „Zerbster Kulturfesttage“ laden Schule und Hort von 10.00 bis 13.00 Uhr mit Angeboten, Schulführungen, Schulcafé und der Präsentation der Werkstattwoche mit einer Zirkusvorstellung ein.

4. März.

Rosenmontag: Projekttag Fasching.

6. März

Alle Klassen feiern in Schule und Hort

Aschermittwoch: Aktion Aschekreuz

Kontakt und Informationen

| St. Trinitatis und Parochie | St. Bartholomäi und Parochie |
|--|--|
| Gemeindebüro Sprechzeiten: Mo, Mi - Fr: 10 - 12 Uhr Die + Do: 14 - 16 Uhr St. Nicolai und St. Trinitatis 39261 Zerbst/Anhalt, Schloßfreiheit 3 Tel.: 039 23/ 48 72 36 nicolai-trinitatis-zerbst@kircheanhalt.de | Gemeindebüro Sprechzeiten: Mo, Di, Do, Fr: 10 - 12 Uhr St. Bartholomäi/ St. Marien/ Verwaltung Frauentorfriedhof 39261 Zerbst/Anhalt, Schloßfreiheit 3 Tel.: 039 23/ 78 59 66 Fax: 039 23/ 78 59 65 bartholomaei-zerbst@kircheanhalt.de |
| Pfarrer Lutz-Michael-Sylvester Tel.: 039 23/ 48 72 36 lutz-michael.sylvester@kircheanhalt.de | Pfarrer Albrecht Lindemann Tel.: 039 23/ 78 59 66 mobil: 0157/ 343 641 18 mail: albrecht.lindemann@kircheanhalt.de |
| Kirchenmusiker Steffen Klimmt Tel.: 0151 / 11 52 99 07 mail: steffen.klimmt@kircheanhalt.de | Kreiskirchenmusikwart Tobias Eger Tel.: 039 23 / 24 52 mail: tobias.eger@kircheanhalt.de |
| | Kinderkirche: Silke Schmidt Tel.: 039 23/ 78 59 66 oder 0173/ 2 05 36 75 mail: silke.schmidt@kircheanhalt.de |
| Kirchengemeinde Lindau und Parochie Evangelisches Pfarramt Lindau, Grüne Straße 2, 39264 Lindau Öffnungszeiten: Dienstag 9 bis 12 Uhr und Donnerstag 14 bis 17 Uhr Pfarrerin Salome Quos, Tel.: 039246 / 365 mail: Salome.Quos@kircheanhalt.de | |
| Evangelische Bartholomäischule Zerbst 39261 Zerbst/Anhalt, Schloßfreiheit 19, Tel.: 03923 / 620999; Fax: 03923 / 621907 mail: bartholomaeischule-zerbst@kircheanhalt.de www.bartholomaeischule.de | |
| Diakonisches Werk im Kirchenkreis Zerbst e. V. 39261 Zerbst/Anhalt, Dessauer Str. 28 & Schloßfreiheit 7 Tel.: 039 23/ 74 03 - 0 Mail: kontakt@diakonie-zerbst.de www.diakonie-zerbst.de | |
| Gemeindebriefredaktion Möchten Sie einen Artikel schreiben oder ein Foto veröffentlichen, dann schreiben Sie uns bitte an: Mail: gemeindebrief-zerbst@kircheanhalt.de | Gemeindebrief online Wollen Sie den Gemeindebrief online im pdf-Format erhalten, dann schicken Sie uns bitte eine Email mit dem Betreff „GMB online“ an Mail: marco.groebe@kircheanhalt.de |